Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Altonaer Kinderkrankenhaus | MEDICLIN AKTIENGESELLSCHAFT

Ein Unternehmen des UKE

Schöne Neue Welt?
Kindheit im digitalen Zeitalter

Kiel, 17.11.09.

Michael Schulte-Markwort

Putzbrunn im Jahre 2020 !
und wirklich keine Staus
mehr ! Dank dem großen
Kollermeier !

- Unsere Jugend ist herunter gekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.

  Keilschrift aus Ur, Chaldäa, 2000 v.Chr.

- Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.

  Aristoteles, 384-322 v. Chr.

- Wer heute 14 ist, weiß alles über Liebe, über die Gefühle, über den Arbeitsalltag – obwohl er noch nicht geliebt hat, wenig gefühlt, gar nichts gearbeitet hat. Das hat es noch in keiner anderen Generation gegeben.

  Claudius Seidl, FAZ 2005

- Adoleszenz heute bedeutet einen Identitätsverlust im Sinne einer Identitätsdiffusion.

  Tobias Fuchs, Langeoog 16.06.2008

Annahmen über Jugend

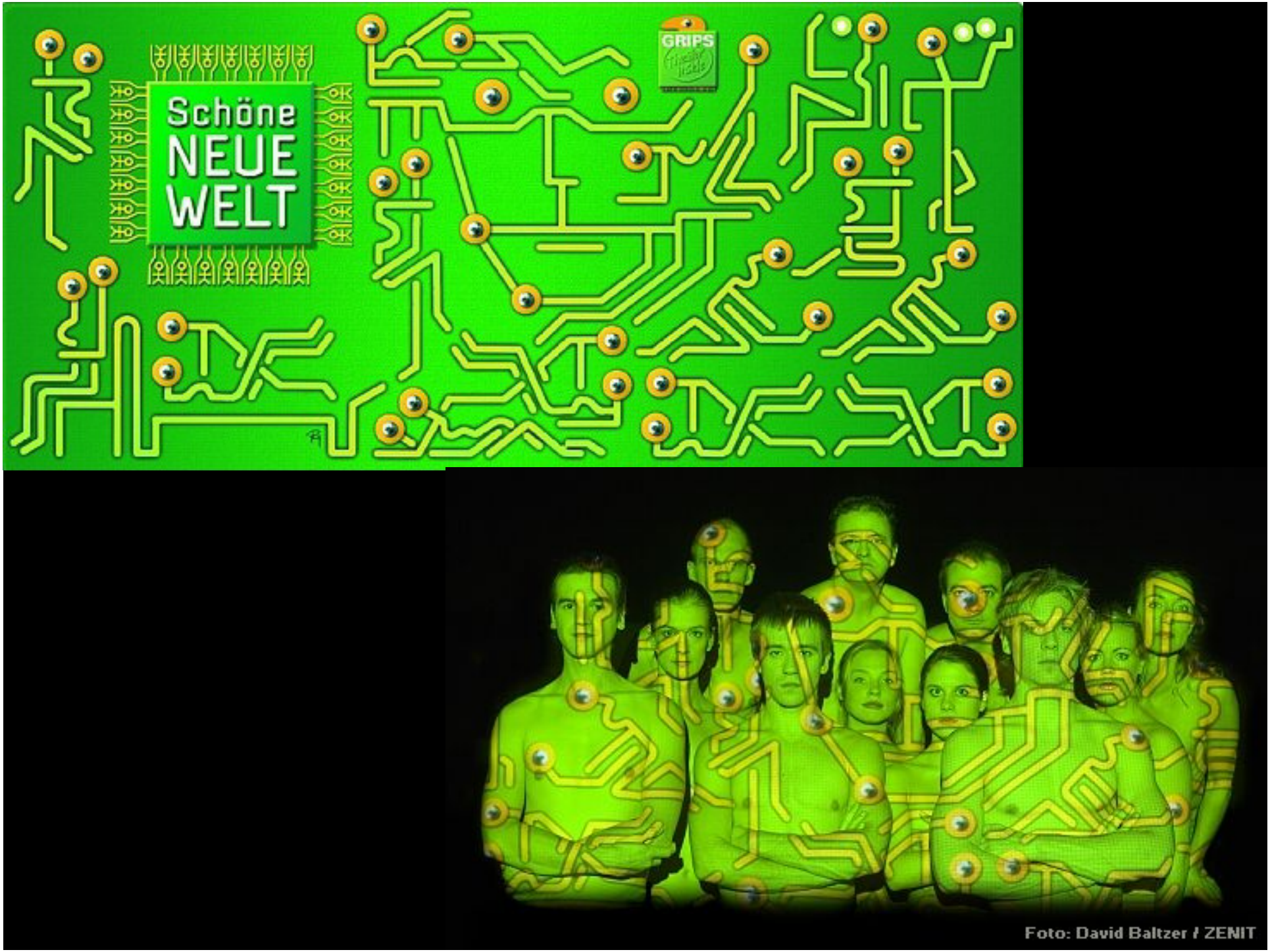
- eigensüchtig
- materiell
- narzisstisch
- oberflächlich
- gewalttätig
- beziehungslos
- …

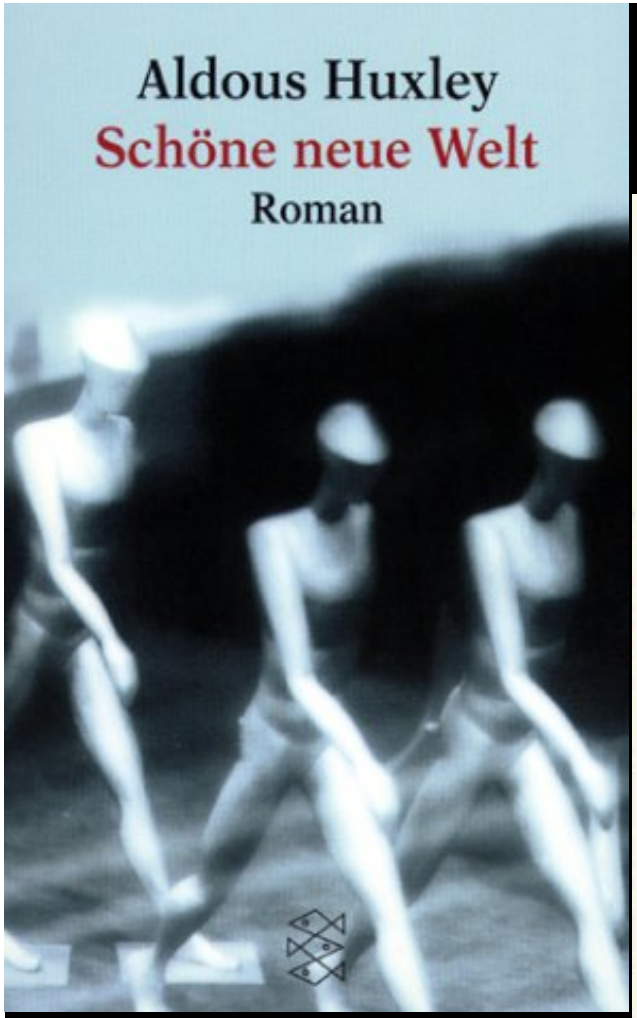
Auswirkungen moderner Medien I

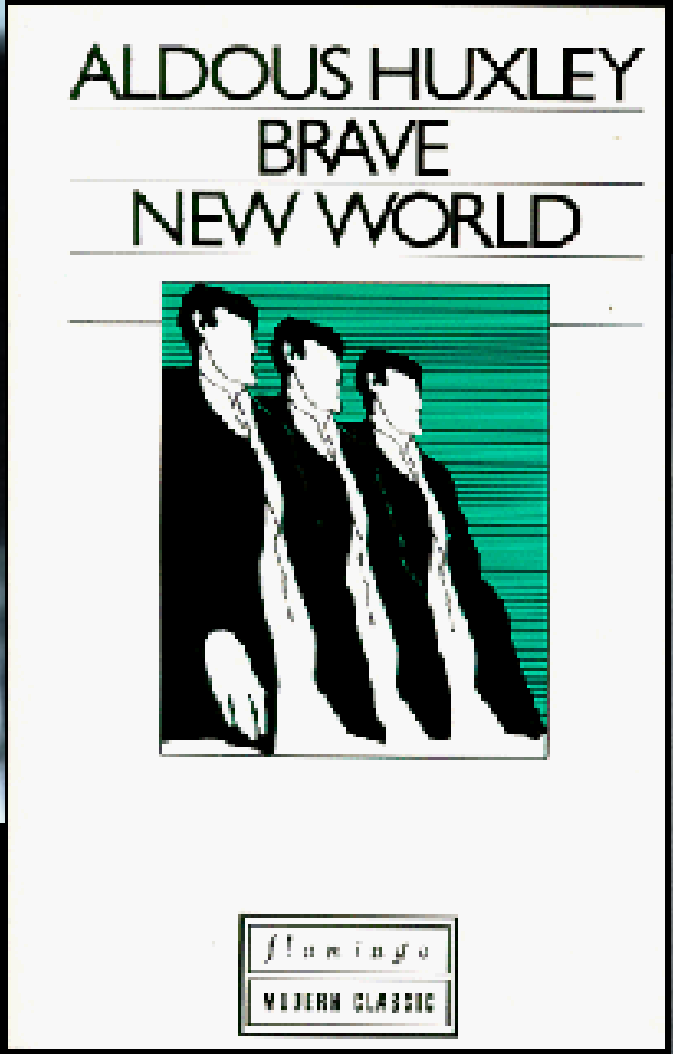
- Fernsehen
  - abnehmendes soziales Engagement
  - verminderte physische Aktivität
  - schlechtere psychische Gesundheit
  - schlechtere physische Gesundheit
  - erhöhte individuelle Gewaltbereitschaft

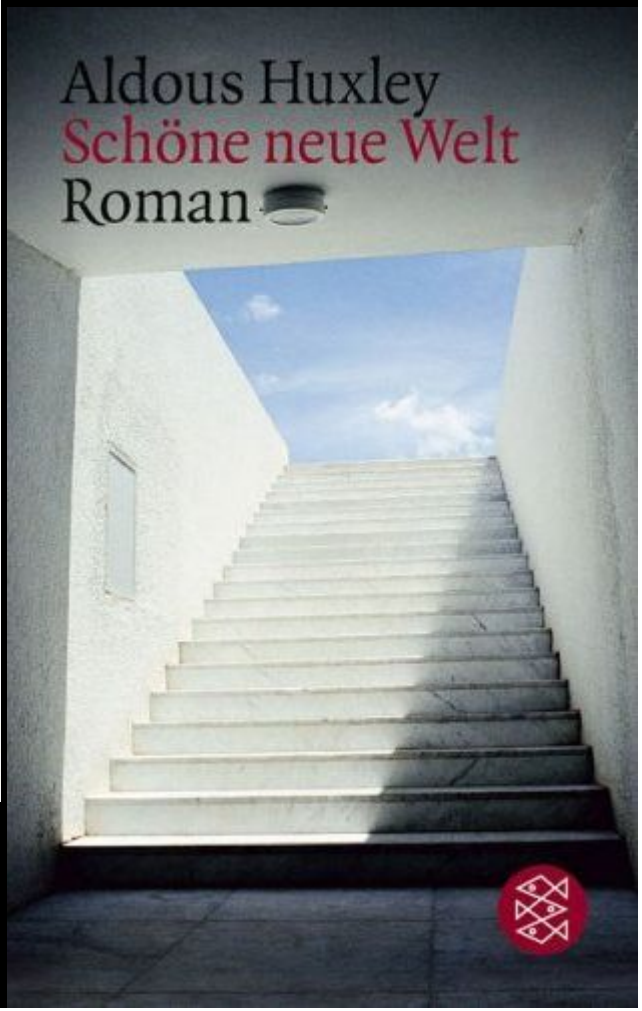
Auswirkungen moderner Medien II

- Internet
  - abnehmendes soziales Engagement
  - erhöhte soziale Isolation
  - vermehrt Einsamkeit und Depression
  - vermehrt Aggressivität, Delinquenz
- Computersucht
  - 5% der Jungen
  - 0.3% der Mädchen


Schöne
NEUE
WELT
GRIPS
Foto: David Baltzer / ZENIT


Aldous Huxley
Schöne neue Welt
Roman


ALDOUS HUXLEY
BRAVE
NEW WORLD
flamingo
MODERN CLASSIC


Aldous Huxley
Schöne neue Welt
Roman

Brave New World

- Strikte Zuchtwahl
- Konditionierung als Erziehungsmaxime
- Kastensystem
- Totalitäres politisches System
- „Nebenwirkungslose“ Glücksdrogen (Soma)
- Gruppenzwang
- Amüsiersucht
- Hedonismus als Religion
- Sexuelle Promiskuität
- Glück durch Verzicht auf Freiheit
- Konsumzwang
- Massenproduktion

- Pränataldiagnostik
- Verhaltenstherapie
- SES
- ??
- SSRI
- Kleidung
- --
- ??
- Freiheit (?)
- ??
- --
- --

Auswirkungen: Schlaf, Aufmerksamkeit, Fantasie

- 3jährige: 1,5 Std. Fernsehkonsum/d
  - 3% Angst
  - 9% Alpträume
  - 10% Aufmerksamkeitsdefizit
- 60% Zeichentrickfilme
  - Rückgang an Fantasiefähigkeit

Auswirkungen: Depression und Gewalt

- Zunahme Depression und PTSD
- Zunahme Ekel und Angst
- Distanzierungsfähigeit und Kognition

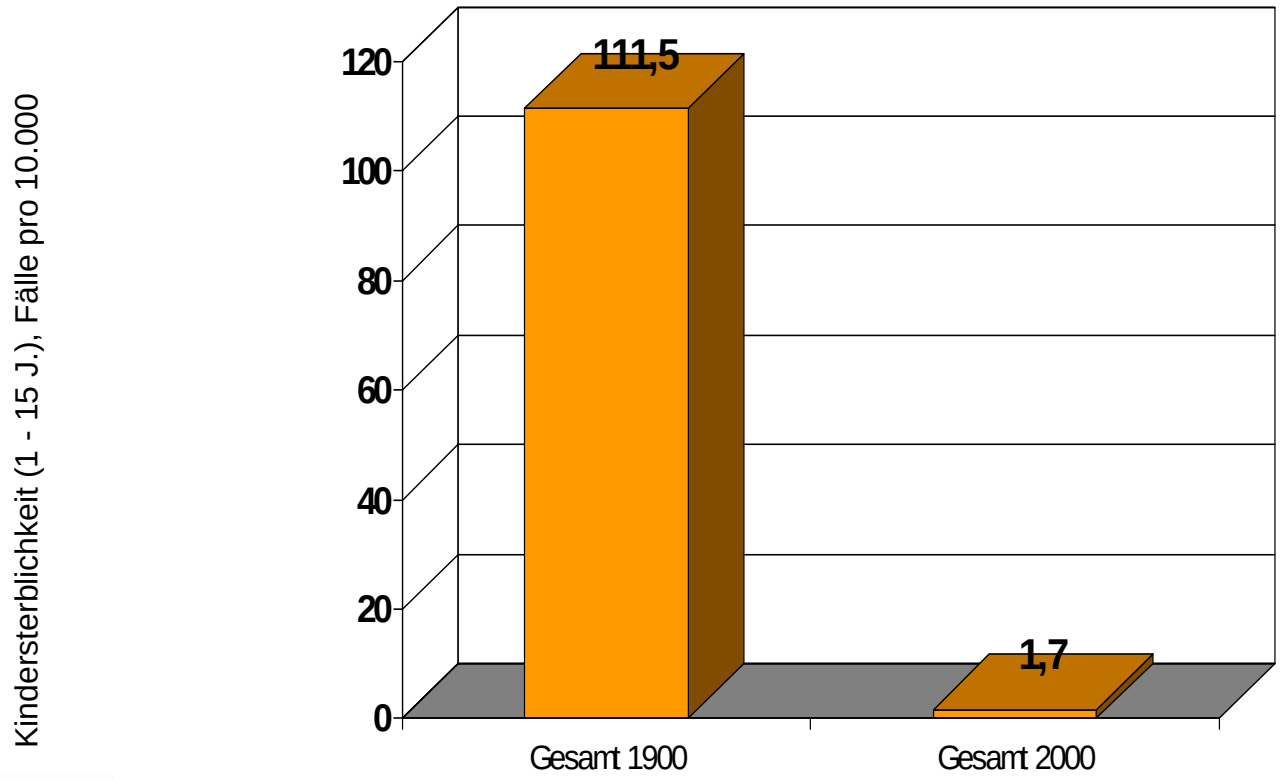
- Erhöhte Gewaltbereitschaft
  - 5%-15% Varianzaufklärung

Auswirkungen: Körper und Sexualität

- „Barbie-Effekt“
  - Verschlankung
  - Essstörungen
- Klum-Effekt
  - Veuyorismus
  - Erlösungsfantasien
- Verfrühung sexueller Kontakte
  - 2 Jahre Akzeleration

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

- Präventive Pädiatrie 1900, einziges Ziel:
  Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit

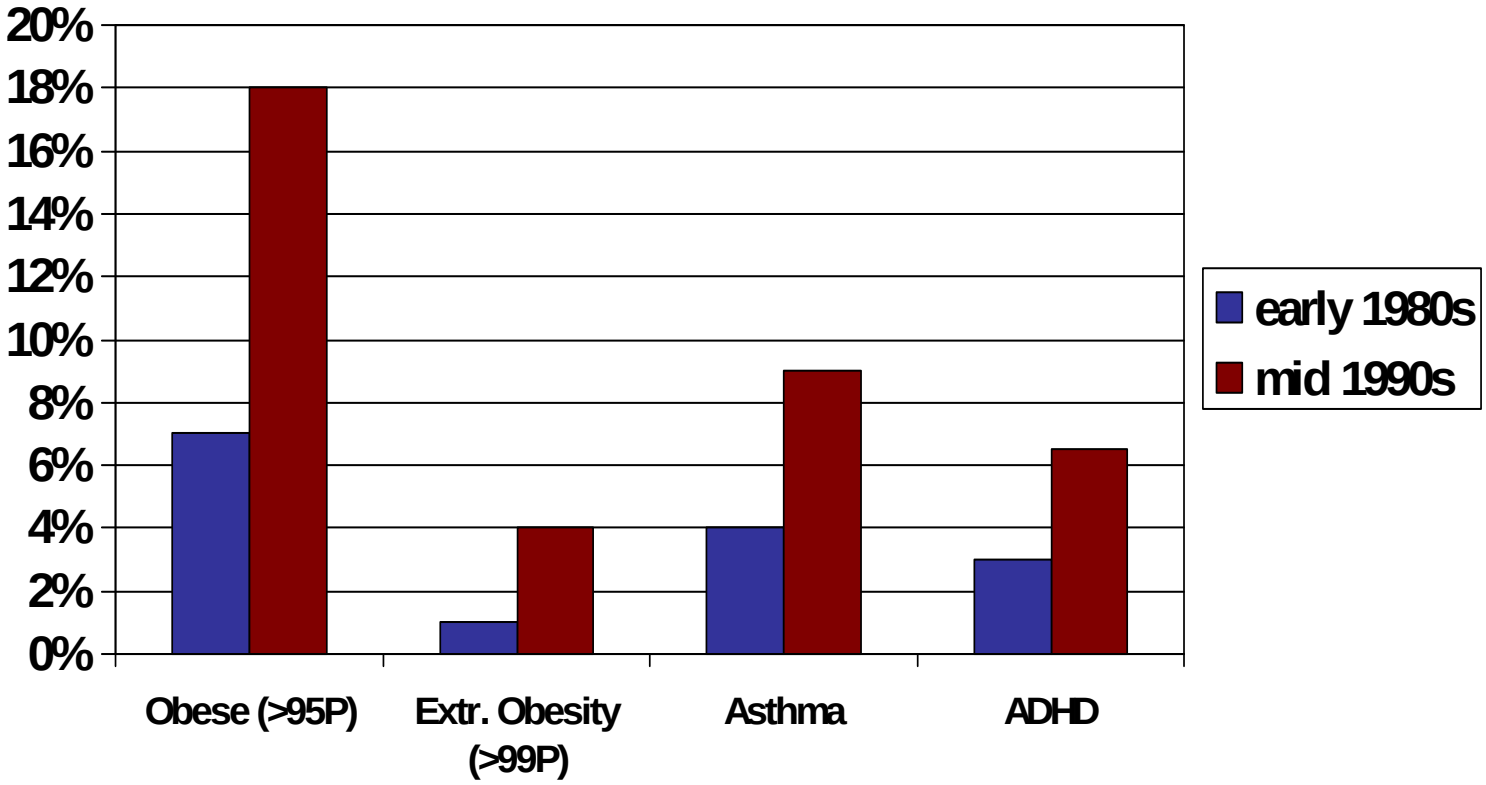


Bergmann, 2001

Kindergesundheit: gelöste Probleme

- Säuglings-, Kinder- und Müttersterblichkeit drastisch gesenkt
- Liegezeiten in Kinderkliniken heute: 2,6 Tage
- Abnahme der Bedeutung von Infektionskrankheiten
- Lebenserwartung in nur hundert Jahren fast verdoppelt
  - 1900: Männer 39 Jahre, Frauen 42 Jahre
  - 2000: Männer 75 Jahre, Frauen 81 Jahre
  - 2004: Männer 78 Jahre, Frauen 83 Jahre

Kindergesundheit: neue Probleme



⇒Zunehmende Bedeutung anhaltender gesundheitlicher Beeinträchtigungen

Perrin J, 2002, MGH
Center for Child & Adolescent Health Policy

bellaSTUDIE

Psychische Auffälligkeit im Kindes- und Jugendalter

- Die Prävalenz psychischer Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen liegt in Deutschland bei etwa 18%
  (Barkmann & Schulte-Markwort, 2003)

- **Prävalenzraten** aus anderen internationalen Studien:

  (aus Ihle & Esser, 2002)

  - Frankreich **12,4%** (3 Monatsprävalenz) [Fombonne, 1996]
  - Schweiz **22,5%** (6 Monatsprävalenz) [Steinhausen et al., 1998]
  - Niederlande **14,1%** (6 Monatsprävalenz) [Verhulst et al., 1997]
  - USA **20,3%** (6 Monatsprävalenz) [Shaffer et al., 1996]

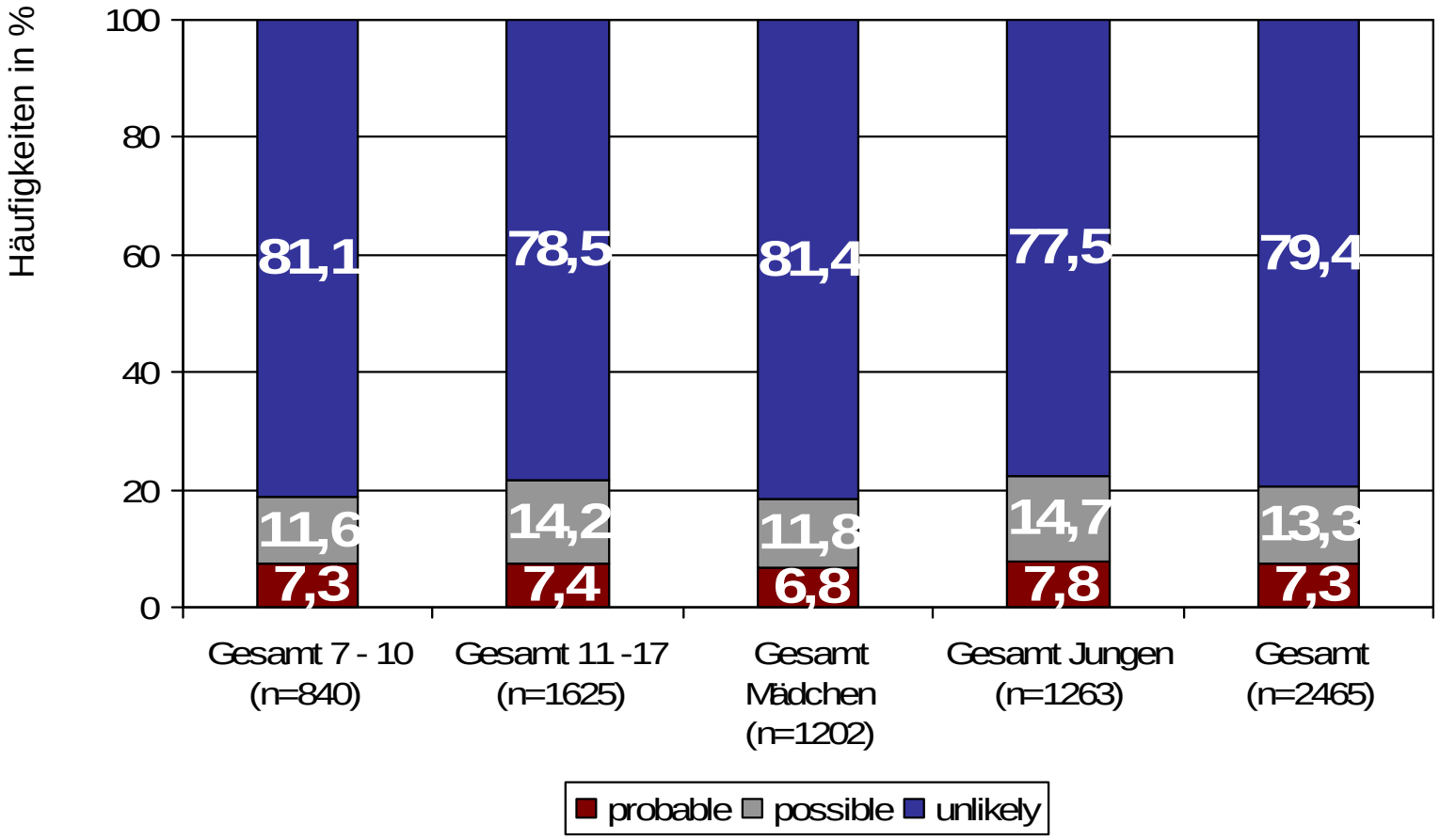
- Verschiedene Prävalenzen weisen auf die schwierige Erfassung und unterschiedliche Falldefinitionen von psychischer Auffälligkeit im Kindes- und Jugendalter hin.

„Neue Morbidität“

- Verschiebung von den akuten zu den chronischen Erkrankungen
  - Zunahme von chronischen Krankheiten wie z.B. Asthma, Krankheiten des allergischen Formenkreises und Adipositas
- Verschiebung von den somatischen zu den psychischen Störungen
  - Entwicklungs- und Verhaltensstörungen: Lernstörungen, Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen, Gewaltbereitschaft, emotionale Auffälligkeiten sowie Alkohol- und Drogenkonsum

- Die **„neue Morbidität“** wird zu einem großen Teil von Störungen der Entwicklung, der Emotionalität und des Sozialverhaltens bestimmt.

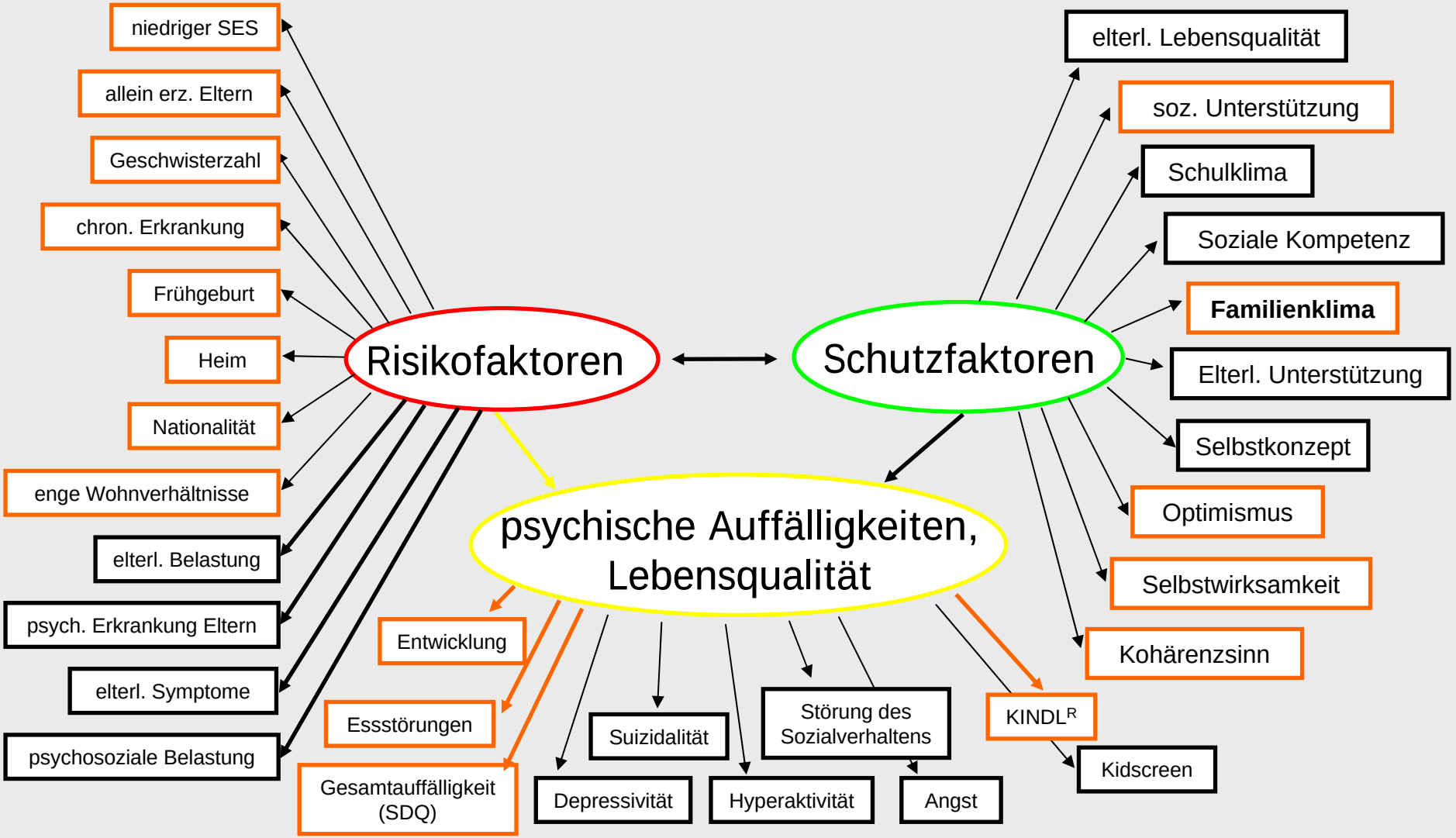
Psychische Auffälligkeit



- Von den Kindern und Jugendlichen mit Hinweisen auf allgemeine psychische Auffälligkeit weisen 65% Anzeichen für spezifische psychische Störungen auf.
- Diese spezifischen psychischen Auffälligkeiten wurden mit Hilfe an klinischen Kriterien (ICD-10/ DSM IV) orientierter Instrumente erfasst. Für die Gesamtgruppe der Kinder und Jugendlichen bedeutet dies bei Berücksichtigung der Elternangaben folgende Auftretenshäufigkeiten:
  - Depression (nach CES-DC *von Faulstich et al., 1986*) 5,4%
  - Angst (nach SCARED *von Birmaher et al., 1997, 1999*) 10%
  - ADHS (nach Conners‘ Scale *von Conners, 1996* und FBB-HKS *von Döpfner & Lehmkuhl, 2000*) 2,2%
  - Störungen des Sozialverhaltens (nach CBCL-Skalen für aggressives und dissoziales Verhalten *von Döpfner et al., 1998*) 7,6%

bellaSTUDIE

Untersuchungsmodell: Operationalisierung in BELLA und KiGGS



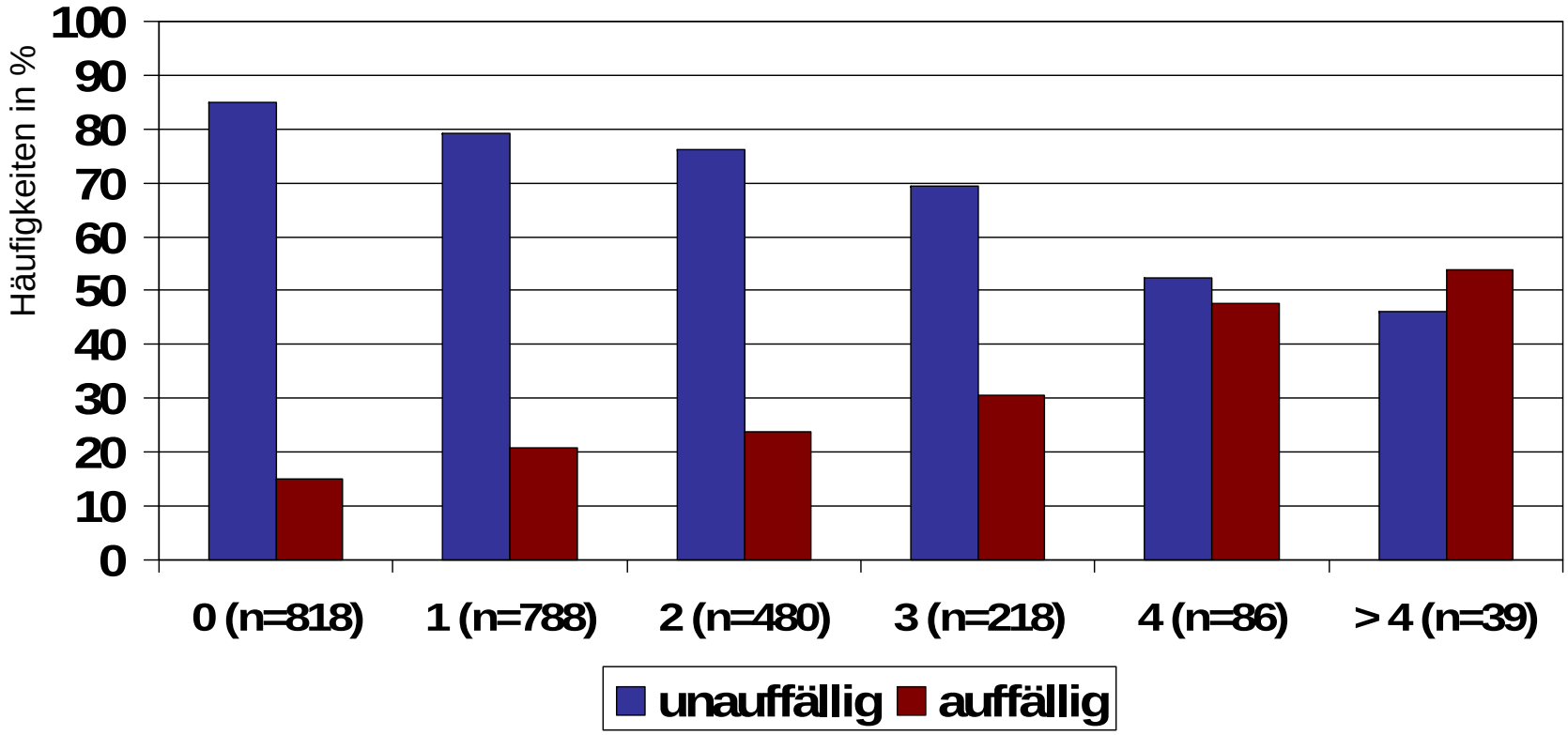
Index-Risikofaktoren

- **36,7% Chronische Schwierigkeiten:**
  V o. M chron. erkrankt o. waren mind. ein Jahr arbeitslos (belastend)
- **18,6% Alkohol:**
  Überlegung Konsum einzuschränken/ Ärger über Kritik/ PartnerIn sollte Konsum einschränken/ Kritik an PartnerIn
- **13,3% Alleinerziehend (oder Heim)**
- **13,2% Psychische Erkrankung von Mutter oder Vater**
- **12,6% Harmonie in Herkunftsfamilie:**
  Familie eines Elternteils „überhaupt nicht“ harmonisch
- **10,9% niedriger Bildungsstatus mind. eines Elternteils:**
  „Kein Beruflicher Abschluss (und auch nicht in der Ausbildung)“
- **8,0% unglückliche Partnerschaft:**
  Partnerschaft ist „extrem“, „ziemlich“ oder „ein wenig unglücklich“
- **5,9% Familienkonflikte:**
  „Fähigkeit miteinander zurechtzukommen“ ist „weniger gut“/ „schlecht“
- **4,0% Unerwünschte Schwangerschaft**
- **3,7% Soziale Unterstützung:**
  „überhaupt nicht“ unterstützt im ersten Lebensjahr des Kindes
- **1,8% Frühe Elternschaft (bis zu 18 Jahren)**

bellaSTUDIE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Psychische Auffälligkeit und Risikofaktoren

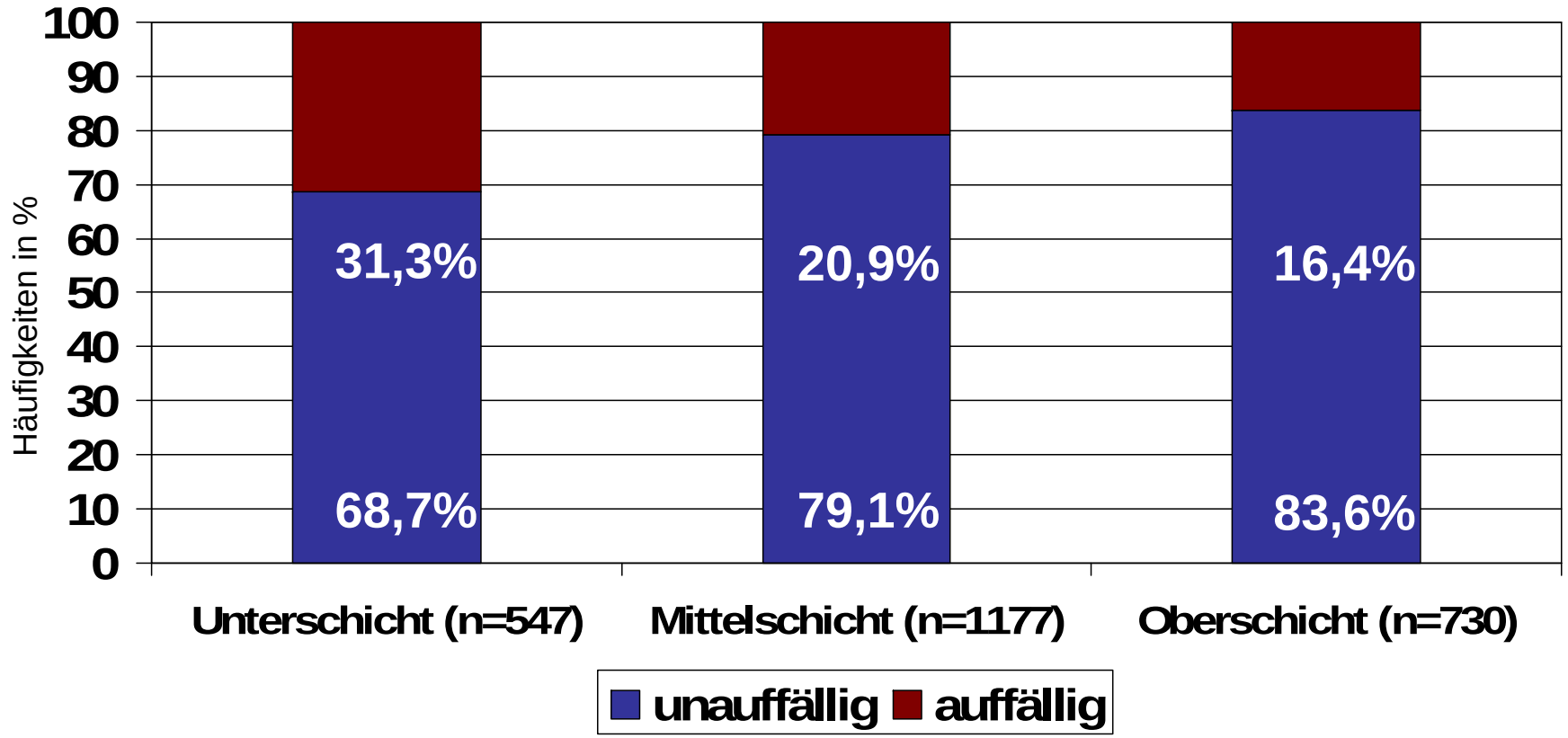


(Chi-Quadrat $_{(df=5)}$ = 90.6; p<.001)

bellaSTUDIE

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Psychische Auffälligkeit und sozioökonomischer Status

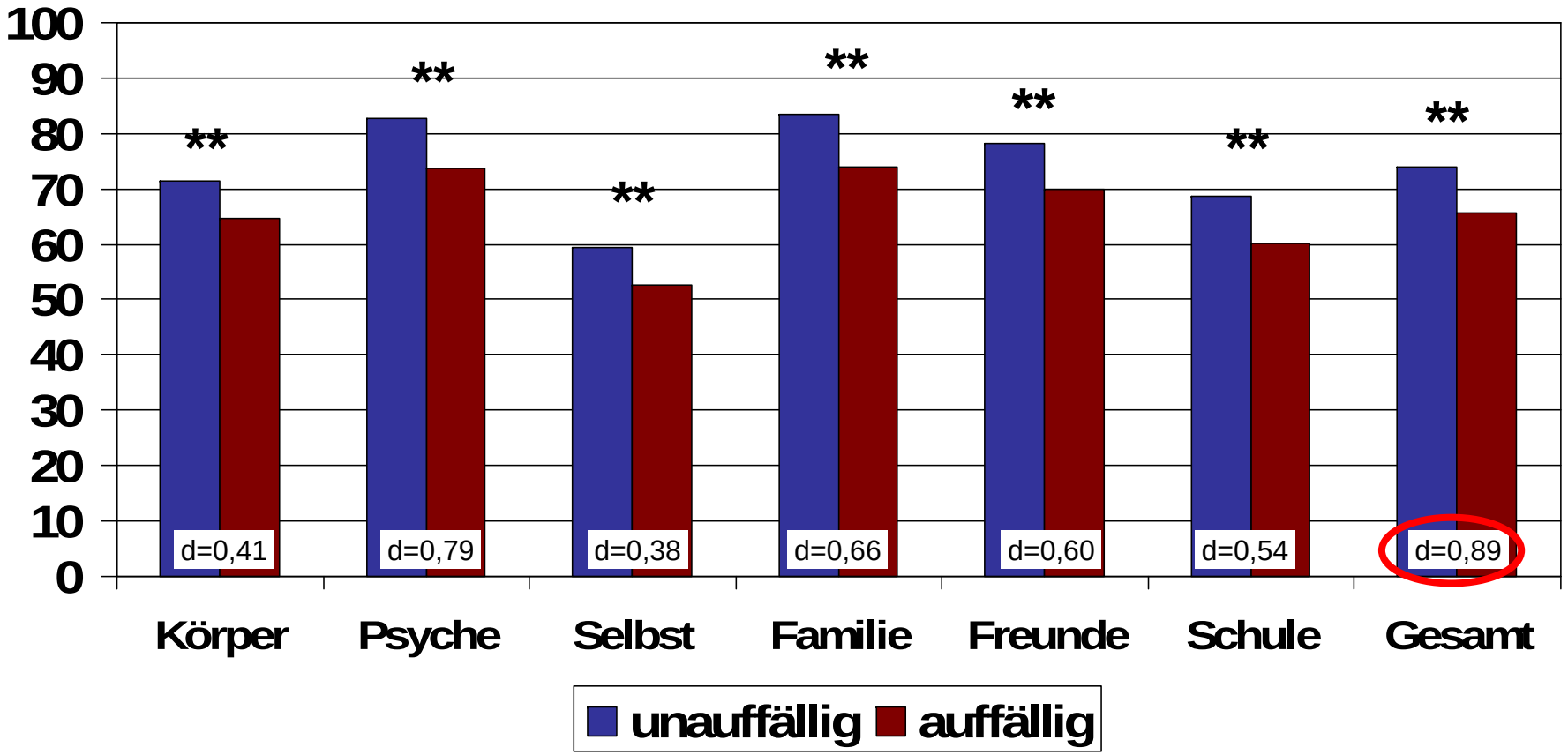


Chi-Quadrat-Test signifikant .000

n= 2454

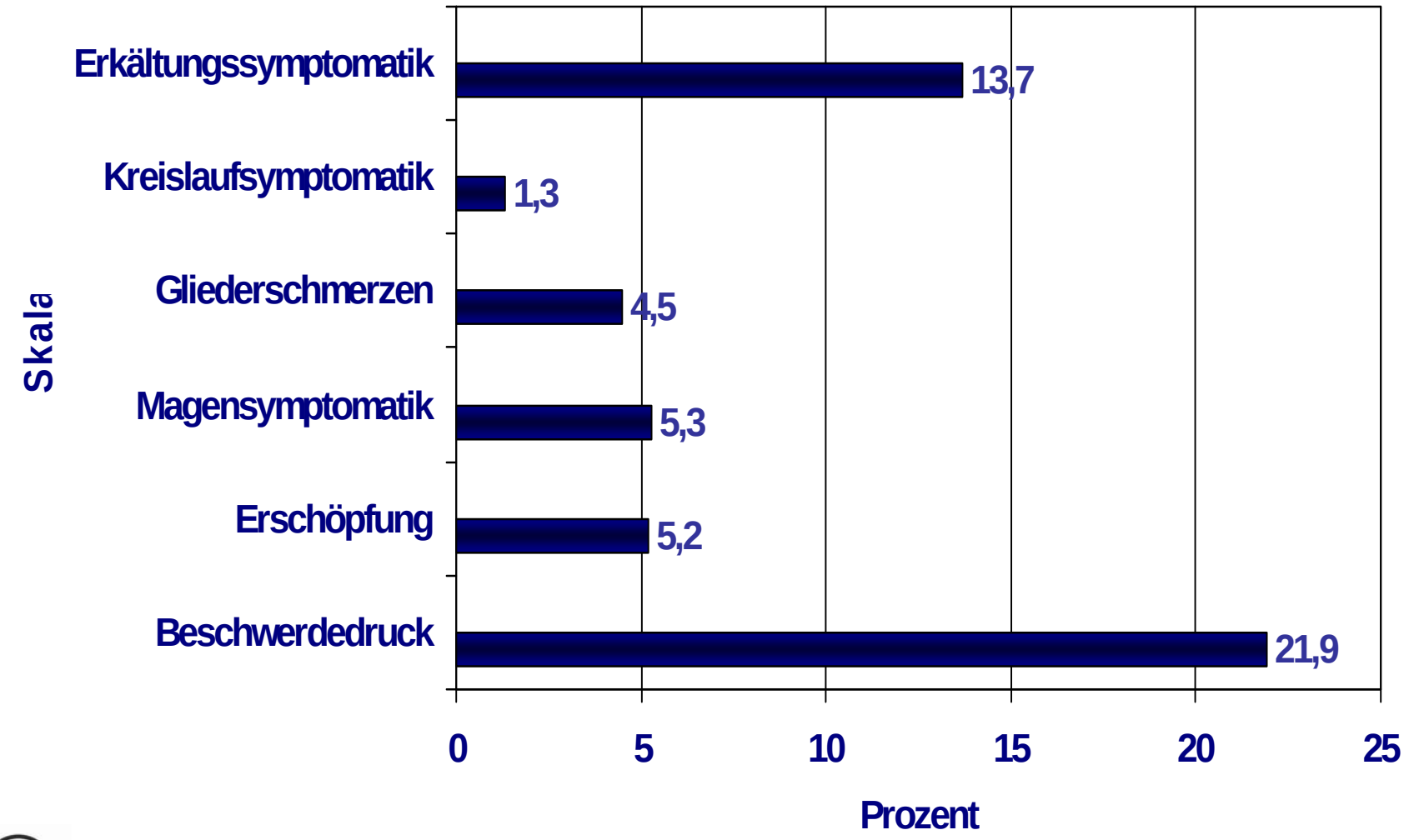
bellaSTUDIE

Psychische Auffälligkeit und Lebensqualität

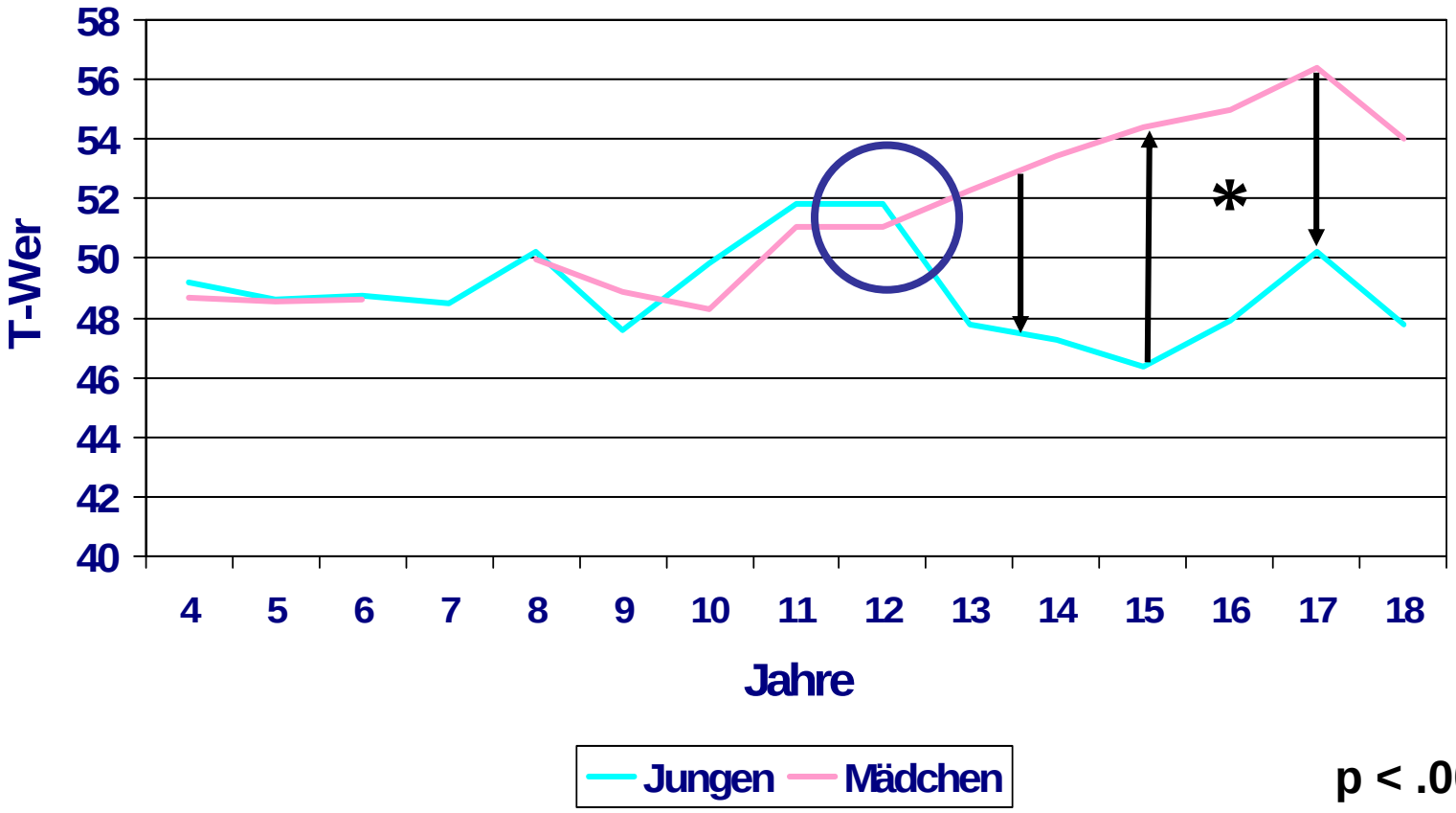


$n_{unauffällig}$ = 1431 - 1441
$n_{auffällig}$ = 147 - 154

GBB-KJ-F Gesamt-Symptome

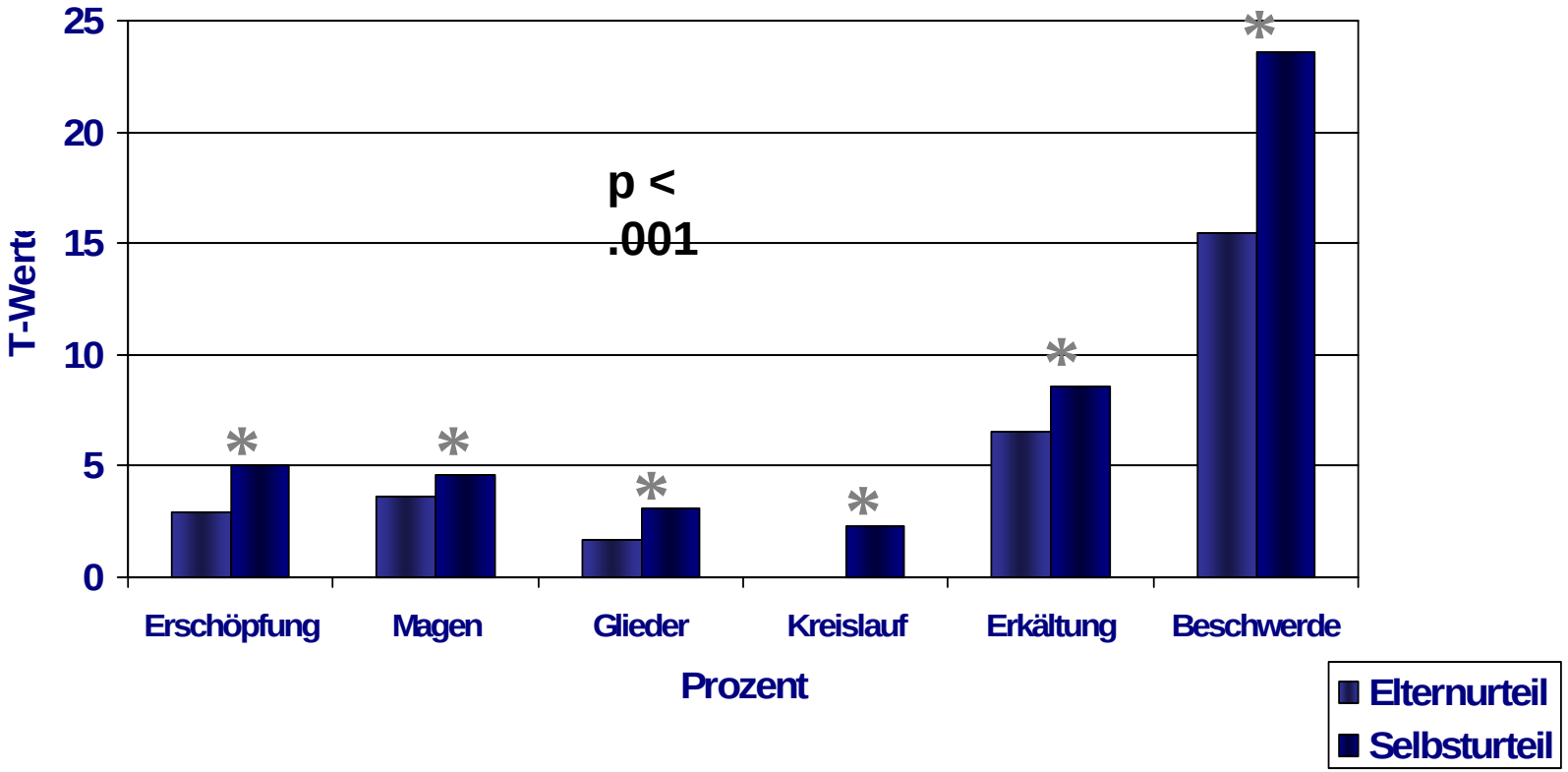


Altersverlauf GBB



p < .001

Eltern-Kind-Vergleich GBB



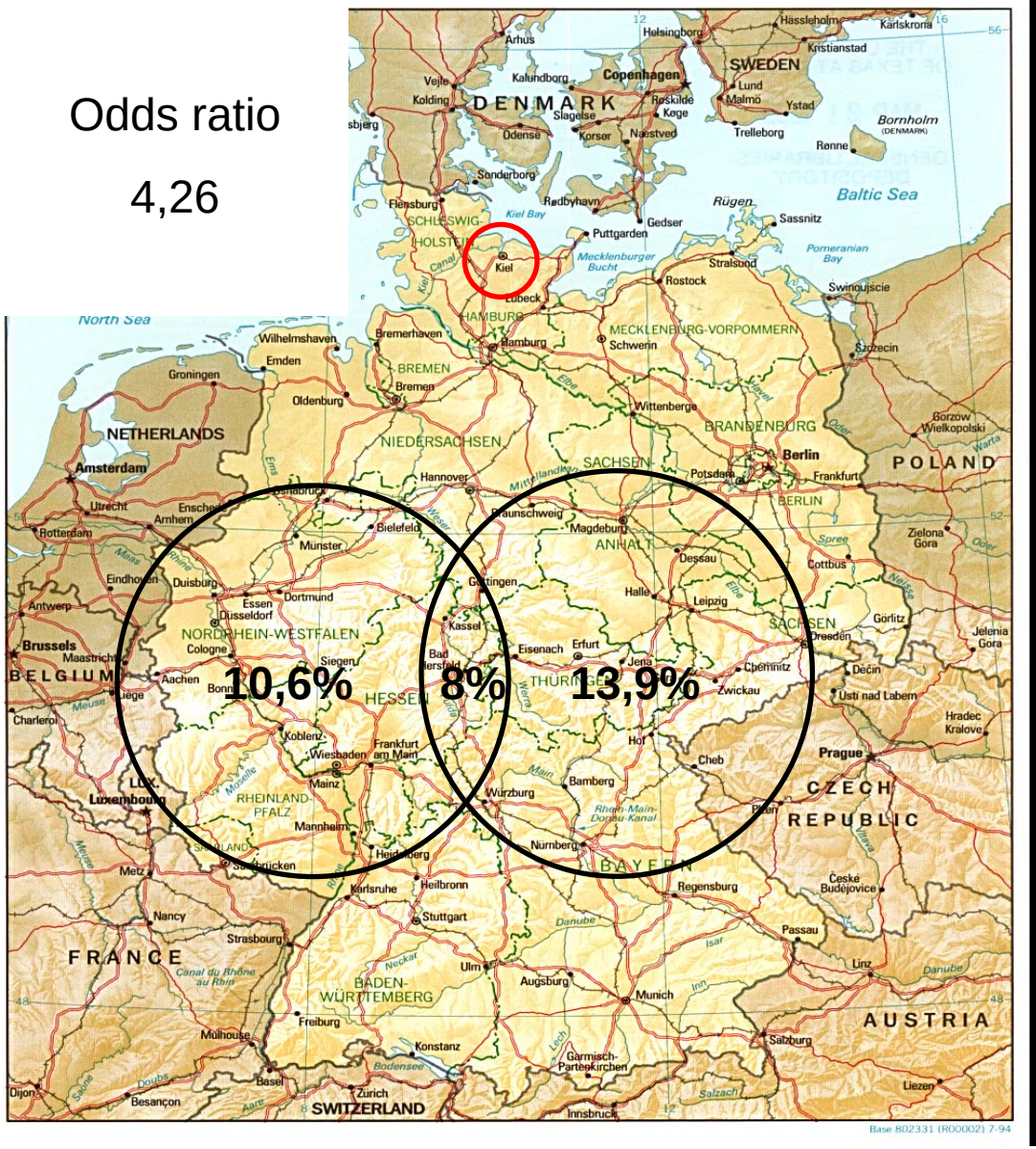
…working on healthy children.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

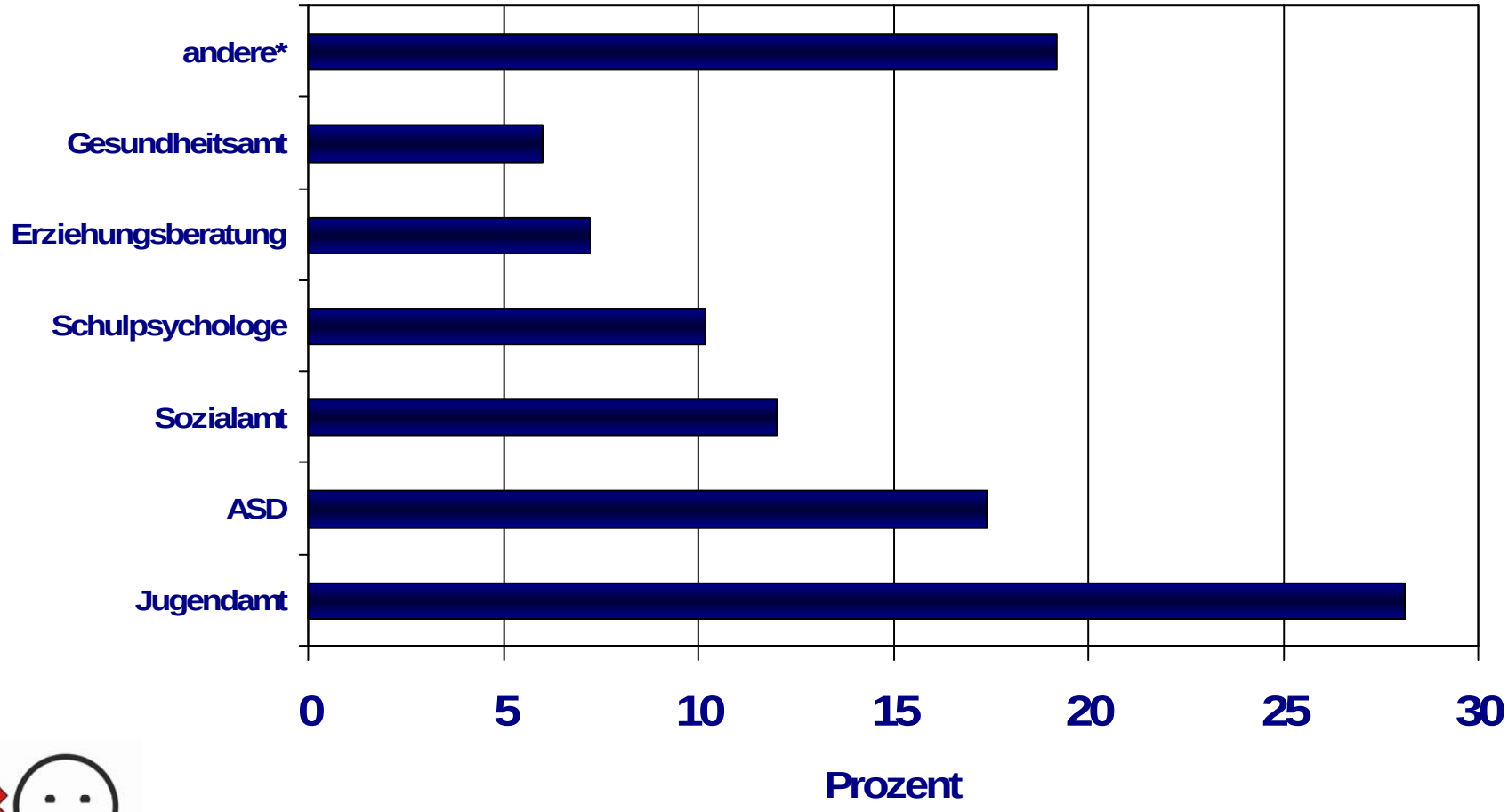
Gesamtauffälligkeit (N=1950)

Odds ratio

4,26



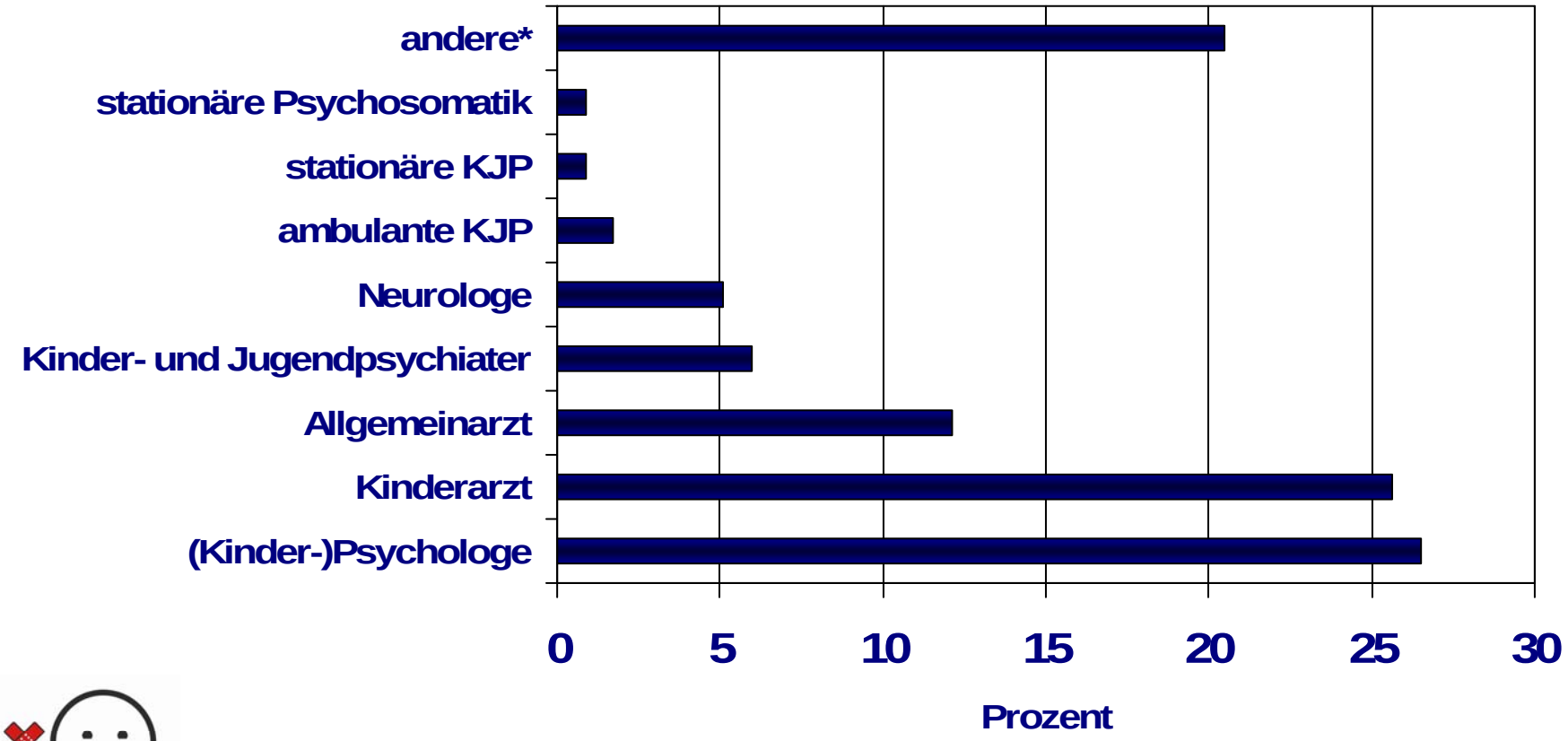
7,8% werden von einem Dienst betreut. Davon:



n=153; *15x Arzt/Therapeut

4,6% werden von einem Arzt/Psychologen betreut.

Davon:



n=86; *7x anderer Therapeut, 5x Ergotherapie, 4x Homöopathie

Zusammenfassung I

- psychische Störungen nehmen nicht zu
- sozioökonomische Faktoren sind bedeutsam
- motorische Fähigkeiten nehmen ab (cave: SES)
- stabile Bedingungen „produzieren“ stabile Kinder
- der Schweregrad psychischer Störungen steigt
- die sozioökonomische Schere wird größer

-- Statt Karten --

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit der Trauer,
und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.

Plötzlich und unerwartet von uns gegangen

Die Privatsphäre

***1949 † 2007**

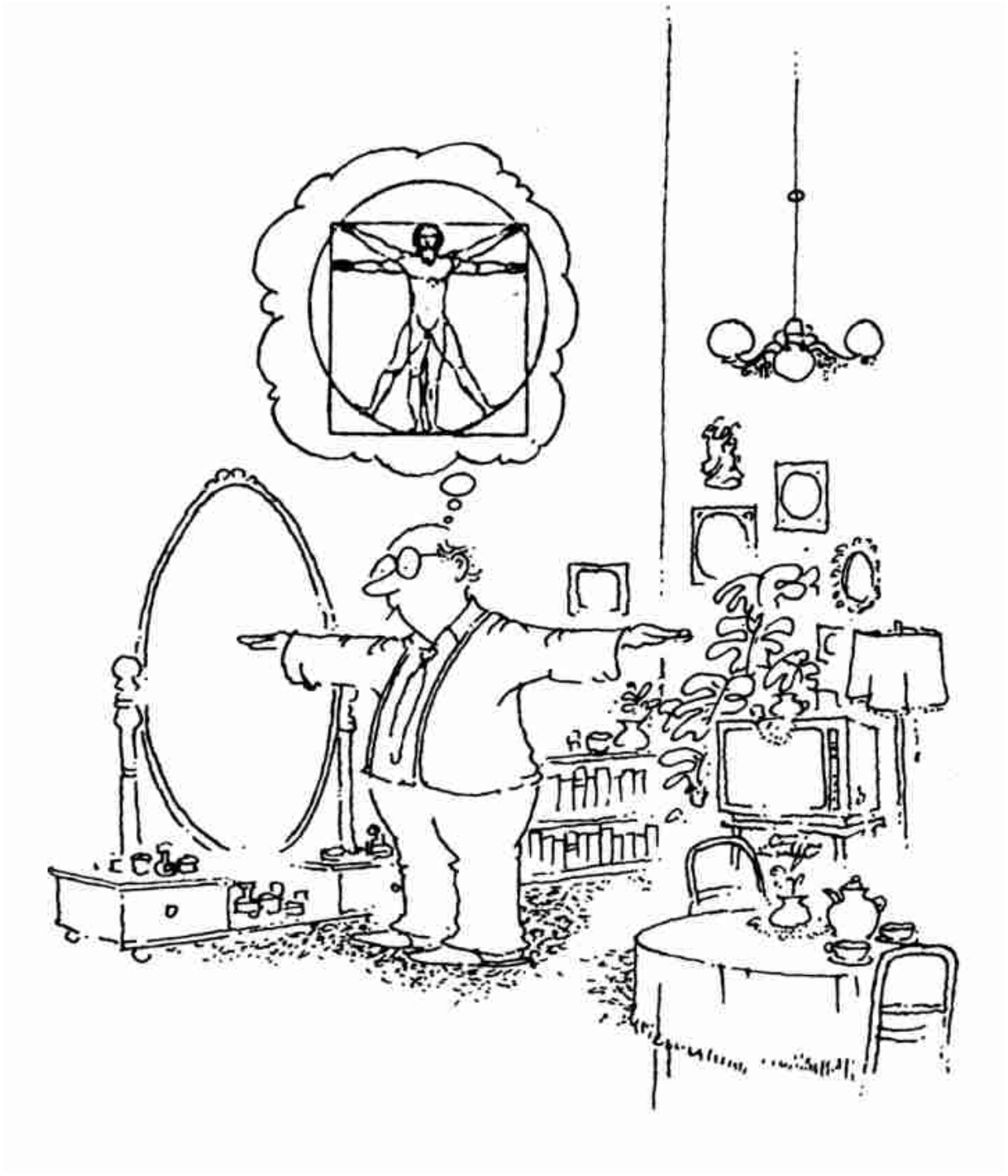
In stiller Trauer:

Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland
Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung
Attac
FoeBuD e.V.
Freie Ärzteschaft e.V.
Piratenpartei Hamburg

BN-S 148

Die Hamburger Handelskammer wird als weltweit erste Kammer eine Dependance in der virtuellen Welt Second Life (SL) im Internet eröffnen

GoogleWOOD
Worth1000.com



不忘百年国耻

EINLADUNG
Zukunftskongress
Ethik 2.0 –
Schöne neue
Online-Welt?

Zusammenfassung II

- Jugendliche sind disziplinierter
- Jugendliche sind (und bleiben) wertekonservativ
- Jugendliche sind medienkompetent
- Jugendliche sind unaufgeregt
- Jugendliche sind reflexiver

- Jugendliche brauchen: Trost!

Manchmal…

PEANUTS
MEIN LEBEN IST SINNLOS...
1-10
ES HAT KEINE RICHTUNG... KEIN ZIEL... KEINEN ZWECK...
...UND TROTZDEM BIN ICH FRÖHLICH... WIE KOMMT DAS NUR?
WAS MACHE ICH RICHTIG?
SCHULZ

Vielen Dank!

…working on healthy children.